

Fortführung der Pflegesozialplanung im Landkreis Nordwestmecklenburg

Jahresbericht zur Pflegesozialplanung

Pflegekonferenz in Grevesmühlen am 28.06.2017

Inhalt

1. Einführung: Aufgaben und Nutzen der Pflegesozialplanung
2. Schwerpunkte der Fortsetzung im Landkreis Nordwestmecklenburg
3. Demografische Entwicklung und Pflegebedarf
4. Entwicklungsstand der pflegerischen Versorgung
5. Weiteres Vorgehen

1. Einführung zur Pflegesozialplanung

Komponenten der Pflegesozialplanung:

Die Planungen enthalten eine **Bestandsaufnahme** über die regionale Versorgungsstruktur, in der Standorte, Träger und Platzzahlen ausgewiesen sind, zeigen etwaige **Defizite** auf und beschreiben die **bedarfsgerechte Entwicklung** von geeigneten Betreuungs- und Pflegeangeboten (§ 5 Abs. 2 LPflegeG M-V).

Verwendungsmöglichkeiten des Angebotsverzeichnisses:

- Erstellung jährlicher Auswertungstabellen zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags
- Grundlage zur Steuerung der Angebotsentwicklung (Empfehlungen zur Erweiterung eines bestimmten Angebots in einer Region oder Stellungnahme zu Angebotsplanungen)
- Marktanalyse für Anbieter
- Einsatz im Rahmen der Einzelfallberatung des Pflegestützpunktes.

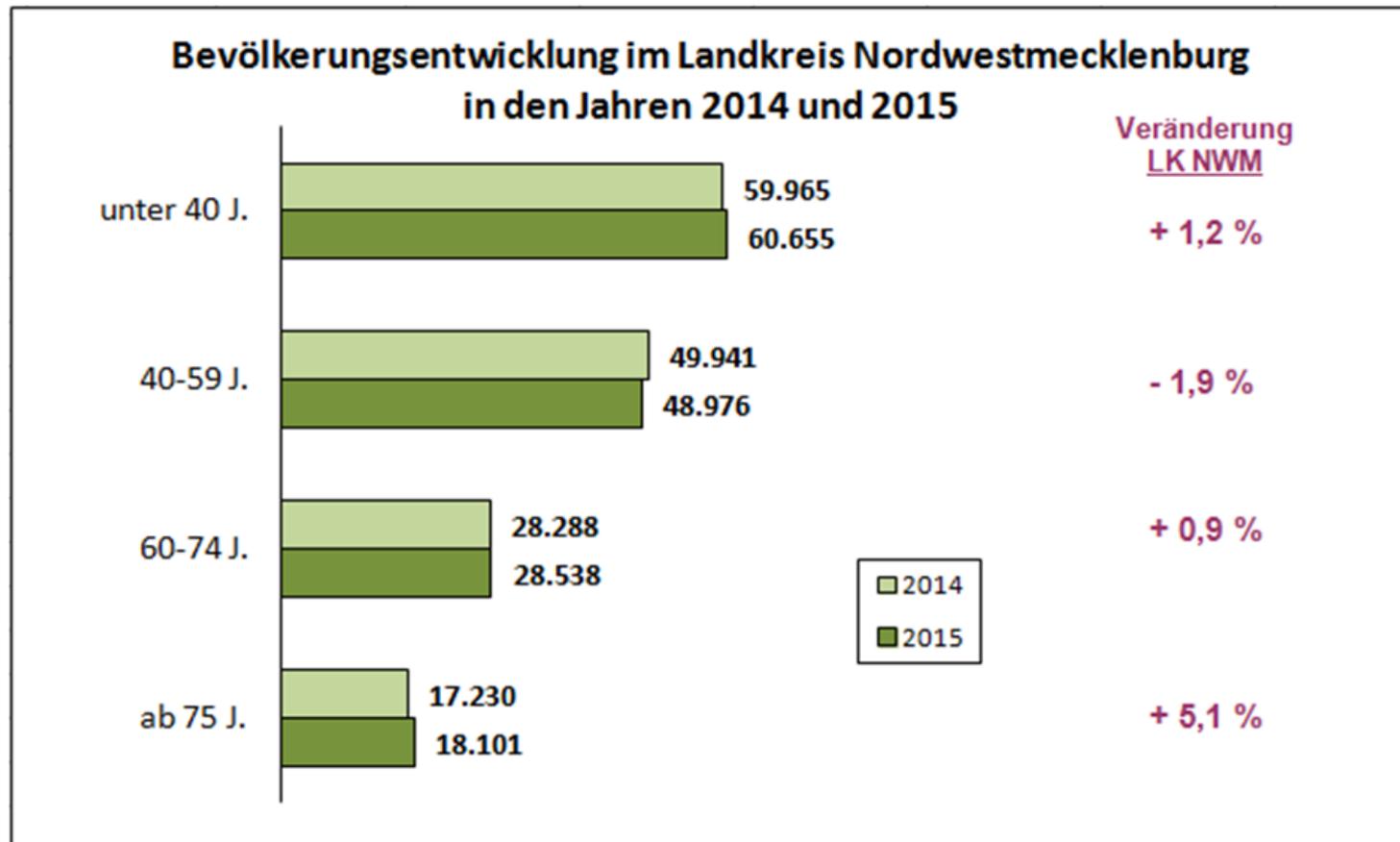
2. Fortsetzung der Pflegesozialplanung - Schwerpunkte

- (1) Fortschreibung des Angebotsverzeichnisses und Erstellung eines Kurzberichtes zur pflegerischen Versorgung am Jahresende 2016
- (2) Umsetzung der Empfehlungen zum Schwerpunkt „Wohnen im Alter“: Wohnberatung in Anbindung an den Pflegestützpunkt und in mobiler Form (Fachgespräch Vernetzung mit Beratungsangebot der Kreishandwerkerschaft am 2.11.2016)
- (3) Workshops zu den Themen „Unterstützung bei Demenz“ (1.11.2016) und „Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf: Gemeinsamkeiten beim Bedarf an Pflege und ambulanter Unterstützung“ (geplant: 3.05.2017)
- (4) Expertise zum Themenschwerpunkt stationäre Pflege: Bedarf, Konzepte und Auslastung: Vorbesprechung 2.05.2017, Befragung im Mai/ Juni, Workshop (geplant) am 14.06.2017
- (5) Moderation einer Steuerungsgruppe zur Umsetzung der Pflegesozialplanung
- (6) Vorbereitung und Durchführung von Pflegekonferenzen (8.06.2016, 17.05.2017, 11.10.2017)

Laufzeit: November 2016 bis Juli 2017

3. Demografische Entwicklung und Pflegebedarf (1)

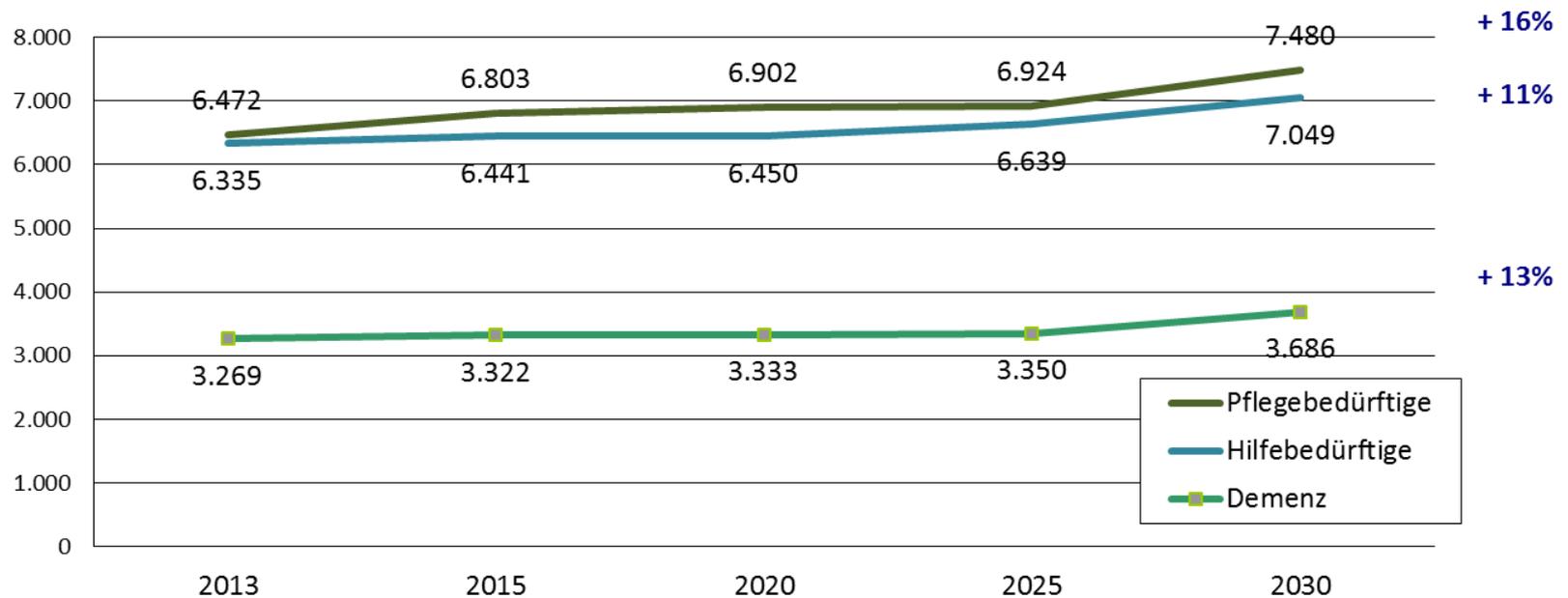
Demografische Entwicklung: Zunahme der älteren Bevölkerung um 5% in 1 Jahr.



3. Demografische Entwicklung und Pflegebedarf (2)

Bis 2030 steigt die Zahl der Pflegebedürftigen um 16%, der Hilfebedürftigen um 11% und der Demenzkranken um 13% ggü. dem Jahr 2013.

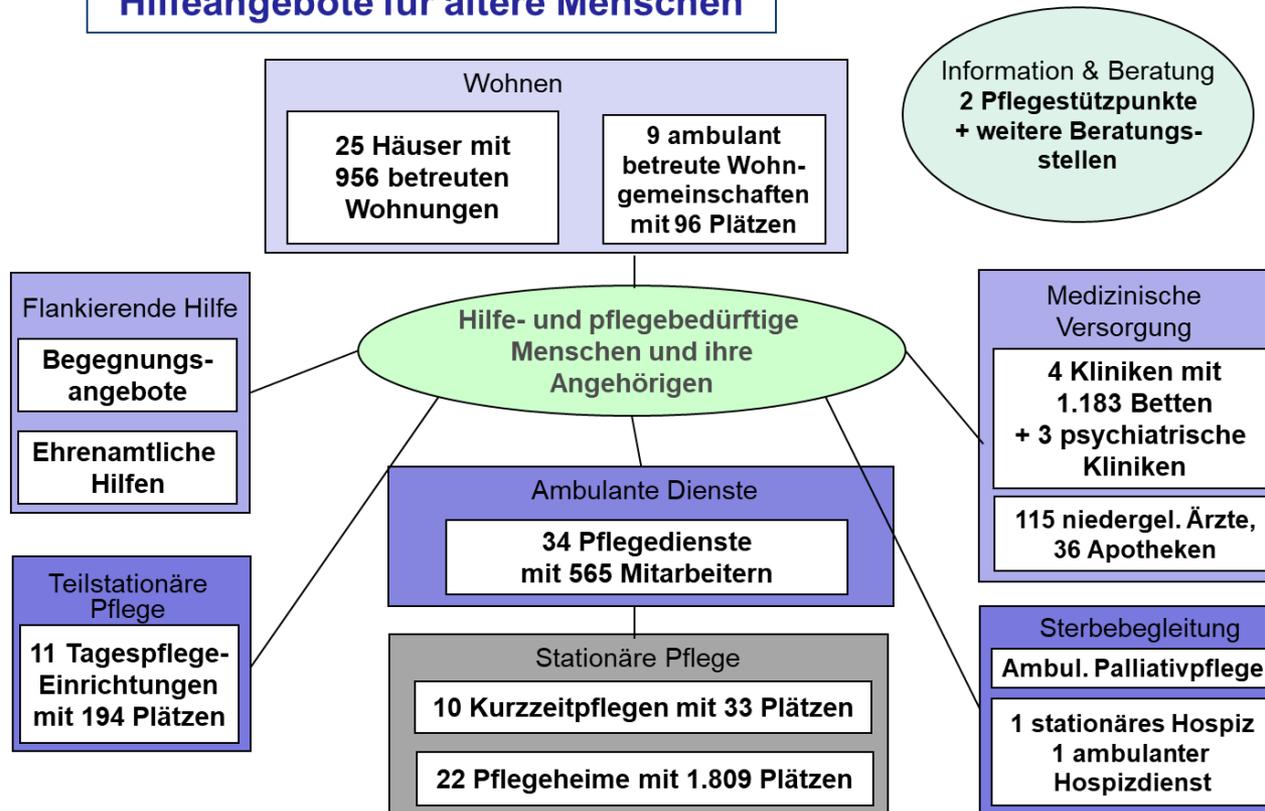
Entwicklung von Pflegebedarf, Hilfebedarf und Demenz im Landkreis Nordwestmecklenburg 2013 bis 2030



4. Entwicklungsstand der pflegerischen Versorgung - Überblick

Pflegesozialplanung Landkreis Nordwestmecklenburg

Hilfeangebote für ältere Menschen



4. Pflegerische Versorgung (1) – Tagespflege

Ziel: Tagesstrukturierung, Betreuung, Entlastung der Angehörigen sollte wohnortnah zur Verfügung stehen

Angebote der Tagespflege						
Landkreis Nordwestmecklenburg, Stand: Dezember 2014				Dezember 2016		
Stadt/Amt/Gemeinde	Einrichtung	Plätze	je 100 ab 75 J.	Einrichtung	Plätze	je 100 ab 75 J.
Hansestadt Wismar	3	55	1,0	4	88	1,4
Stadt Grevesmühlen	1	15	1,0	1	15	1,0
Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Gadebusch	1	13	1,1	1	13	1,0
Amt Grevesmühlen-Land	2	39	8,6	2	39	6,2
Amt Klützer Winkel	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Lützw-Lübstorf	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Neuburg	1	14	2,6	1	14	2,4
Amt Neukloster-Warin	1	10	0,8	1	10	0,7
Amt Rehna	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Schönberger Land	1	15	1,0	1	15	1,0
Gemeinde Insel Poel	0	0	0,0	0	0	0,0
Landkreis Nordwestmecklenburg	10	161	1,0	11	194	1,1

4. Pflegerische Versorgung (2) – Kurzzeitpflege

Ziel: Entlastung der Angehörigen bei Urlaub oder Krankheit
sollte kreisweit in eigenständiger Form zur Verfügung stehen

Angebote der Kurzzeitpflege						
Landkreis Nordwestmecklenburg, Stand: Dezember 2014				Dezember 2016		
Stadt/Amt/Gemeinde	Einrichtung	Plätze	je 100 ab 75 J.	Einrichtung	Plätze	je 100 ab 75 J.
Hansestadt Wismar	2	13	0,2	2	13	0,2
Stadt Grevesmühlen	1	2	0,1	1	2	0,1
Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Gadebusch	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Grevesmühlen-Land	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Klützer Winkel	1	1	0,1	1	1	0,1
Amt Lützow-Lübstorf	1	2	0,2	1	2	0,2
Amt Neuburg	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Neukloster-Warin	3	10	0,8	3	10	0,7
Amt Rehna	1	4	0,5	1	4	0,4
Amt Schönberger Land	1	1	0,1	1	1	0,1
Gemeinde Insel Poel	0	0	0,0	0	0	0,0
Landkreis Nordwestmecklenburg	10	33	0,2	10	33	0,2

4. Pflegerische Versorgung (3) – Vollstationäre Pflege

Ziel: Pflege- und Wohnform bei hohem Unterstützungsbedarf sollte in dem Umfang zur Verfügung stehen wie nötig

Angebote der vollstationären Pflege						
Landkreis Nordwestmecklenburg, Stand: Dezember 2014				Dezember 2016		
Stadt/Amt/Gemeinde	Einrichtung	Plätze	je 100 ab 75 J.	Einrichtung	Plätze	je 100 ab 75 J.
Hansestadt Wismar	7	640	11,3	7	640	10,2
Stadt Grevesmühlen	3	230	16,0	3	230	14,6
Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Gadebusch	2	120	10,1	2	120	9,2
Amt Grevesmühlen-Land	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Klützer Winkel	1	89	8,1	1	89	7,2
Amt Lützw-Lübstorf	2	104	10,1	2	104	8,6
Amt Neuburg	1	72	13,5	1	72	12,3
Amt Neukloster-Warin	3	373	28,7	3	369	26,5
Amt Rehna	1	73	8,8	1	73	8,1
Amt Schönberger Land	2	112	7,6	2	112	7,4
Gemeinde Insel Poel	0	0	0,0	0	0	0,0
Landkreis Nordwestmecklenburg	22	1.813	11,1	22	1.809	10,0

4. Pflegerische Versorgung (4) – Betreutes Wohnen

Ziel: Eigenständiges Wohnen mit Unterstützung

Betreutes Wohnen						
Landkreis Nordwestmecklenburg, Stand: Dezember 2014				Dezember 2016		
Stadt/Amt/Gemeinde	Häuser	Wohnungen	je 100 ab 75 J.	Häuser	Wohnungen	je 100 ab 75 J.
Hansestadt Wismar	13	114	2,0	11	485	7,8
Stadt Grevesmühlen	3	113	7,8	4	157	10,0
Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Gadebusch	2	56	4,7	2	56	4,3
Amt Grevesmühlen-Land	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Klützer Winkel	2	15	1,4	2	35	2,8
Amt Lützw-Lübstorf	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Neuburg	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Neukloster-Warin	2	36	2,8	2	53	3,8
Amt Rehna	0	0	0,0	0	0	0,0
Amt Schönberger Land	3	0	0,0	4	170	11,2
Gemeinde Insel Poel	0	0	0,0	0	0	0,0
Landkreis Nordwestmecklenburg	26	334	2,0	25	956	5,3

4. Pflegerische Versorgung (5) – Weitere Versorgungsbereiche

Gesundheit	2014		2016	
	Kapazität	Dichte	Kapazität	Dichte
Ärzte	115	0,7	115	0,6
Apotheken	36	0,2	36	0,2
Krankenhaus- betten	1.183	7,2	1.183	6,5
Psychiatr. Klinik	300	1,8	365	2,0
Wohnen				
Ambulant betreute Wohngemeinschaften				
Plätze	22	0,1	96	0,5

4. Pflegerische Versorgung (6) – überregionaler Vergleich

Übersicht zur Angebotsstruktur im Vergleich Landkreis Nordwestmecklenburg, Stand: Dezember 2016				
Bereich	Anzahl, Plätze, Personal	Kennziffer je 100 Ältere	Landes- vergleich	Bundes- vergleich
Gesundheit				
Ärzte	115	0,6	0,3	0,4
Apotheken	36	0,2	0,2	0,2
4 Kliniken	1.183	6,5	5,3	5,5
Wohnen im Alter			<i>Kreis LUP</i>	<i>Schwerin</i>
Betreutes Wohnen	956	5,3	<i>6,5</i>	<i>6,9</i>
Ambulant betreute WG	96	0,5	<i>0,1</i>	<i>0,2</i>
Ambulante Dienste				
34 Pflegedienste	565	3,1	5,0	4,0
Tages- und Kurzzeitpflege				
11 Tagespflegeeinrichtungen	194	1,1	1,1	0,6
10 Kurzzeitpflegeangebote	33	0,2	0,2	0,5
Stationäre Pflege				
22 Pflegeeinrichtungen	1.809	10,0	9,8	9,6

5. Weiteres Vorgehen (1)

- (1) Fortführung der Analyse der pflegerischen und pflegeergänzenden **Angebote**, ggf. Erweiterung des Angebotsverzeichnisses, Vernetzung mit GIS
- (2) Aufbau der **Wohnberatung**:
 - Wohnberatung in Anbindung an Pflegestützpunkt (Fortbildung)
 - Mobile Wohnberatung in Anbindung an Gesundheitsmobil (Projekt)
 - Vernetzung mit Wohnungsunternehmen, Kreishandwerkerschaft etc. (Workshops am 1.6.2016 und am 2.11.2016)
- (3) Workshop „Menschen mit **Behinderung und Pflegebedarf**: Gemeinsamkeiten beim Bedarf an Pflege und ambulanter Unterstützung“, geplant am 3.05.2017
 - Steigende Zahl von Menschen, die mit Behinderung alt werden; und von Menschen, die im Alter behindert werden
 - Besonderes Problem: Menschen mit geistiger, seelischer oder Mehrfachbehinderung, die in Privathaushalten wohnen, nach Ende der Werkstattbeschäftigung
 - Instabile Versorgungssituation wegen älter werdenden Eltern, unzureichende Tagesstrukturierung wegen fehlender Angebote

5. Weiteres Vorgehen (2)

(5) Expertise zum Themenschwerpunkt **stationäre Pflege**

- Anlass: Vermeidung der stationären Pflege als Ziel der PSP nicht als Geringschätzung missverstehen
- Ziel: Auslastung und Bedarf klären, Konzepte, Zielgruppen und Probleme (z.B. Fachkräftemangel) erörtern
- Zeitplan: Vorbesprechung des Erhebungsinstruments am 2.05.2017, schriftliche Kurzbefragung im Mai/ Juni, Ergebnisworkshop am 14.06.2017

(6) Zweite **Pflegekonferenz** am 28.06.2017

- Jahresbericht über die Entwicklung der pflegerischen Versorgung
- Stand des Aufbaus einer Wohnberatung
- Ergebnis des Workshops „Alter und Behinderung“
- Erste Ergebnisse der Untersuchung zur stationären Pflege
- Auswirkung der Pflegestärkungsgesetze
- Vorbereitung 3. Pflegekonferenz

5. Weiteres Vorgehen (3)

(7) Weitere **Themenschwerpunkte** (für Pflegekonferenz, Workshop oder Untersuchungsschwerpunkt/ Expertise)

- Verbesserung der Kooperation mit der Krankenhausversorgung: Entlassungsmanagement, Anschlussversorgung und Pflegeberatung
- Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Arbeit im Pflegebereich: bestehende Ansätze und mögliche Potenziale
- Demenzkonzept: Spezifische Ausrichtung der Versorgungsangebote für Demenzkranke und ihre Angehörigen sowie Vernetzung bestehender Angebote im Landkreis Nordwestmecklenburg
- Angebote der eigenständigen Kurzzeitpflege und der Tagespflege: Inhaltliche Konzepte und wirtschaftliche Herausforderungen
- Fachkräftemangel in der Pflege – Prognosen und mögliche Strategien
- Armutsrisiko und Bezug von Grundsicherung im Alter

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Dietrich Engels

ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH
Weinsbergstraße 190
50825 Köln

Tel. 0221 – 130 655 0

E-Mail: Engels@isg-institut.de

Web: www.isg-institut.de